

MODULHANDBUCH  
Master-Studiengang  
Informatik  
gemäß Prüfungsordnung 16.0

Wedel, den 15. Februar 2018



**Teil I**

**Modulhandbuch**



# **Kapitel I.1**

## **Modulhandbuch**



# Modulverzeichnis nach Modulkürzel

M003	Algorithmics	13
M005	Funktionale Programmierung	16
M006	Learning & Softcomputing	19
M009	Workshop Cryptography	25
M010	Aktuelle Entwicklungen in der Informatik	28
M018	Robotics	38
M023	Seminar (Master)	23
M027	Datenbanken 3	41
M029	Berechenbarkeit und Verifikation	44
M032	IT-Governance, Change Management	55
M033	Künstliche Intelligenz	48
M035	Distributed Systems	50
M042	Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing	62
M044	Fotorealismus und Simulation	59
M048	Projekt	53
M050	Master-Thesis	68
M058	Master-Kolloquium	70
M062	Praktikum Virtuelle Realität und Simulation	36
M101	Business Intelligence	30
M114	Empirische Forschungs- und Analysemethoden	33



# Modulverzeichnis nach Modulbezeichnung

Aktuelle Entwicklungen in der Informatik .....	28
Algorithmics .....	13
Berechenbarkeit und Verifikation .....	44
Business Intelligence .....	30
Datenbanken 3 .....	41
Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing .....	62
Distributed Systems .....	50
Empirische Forschungs- und Analysemethoden .....	33
Fotorealismus und Simulation .....	59
Funktionale Programmierung .....	16
IT-Governance, Change Management .....	55
Künstliche Intelligenz .....	48
Learning & Softcomputing .....	19
Master-Kolloquium .....	70
Master-Thesis .....	68
Praktikum Virtuelle Realität und Simulation .....	36
Projekt .....	53
Robotics .....	38
Seminar (Master) .....	23
Workshop Cryptography .....	25

## I.1.1 Erläuterungen zu den Modulbeschreibungen

Im Folgenden wird jedes Modul in tabellarischer Form beschrieben. Die Reihenfolge der Beschreibungen richtet sich nach den Modulkürzeln.

Vor den Modulbeschreibungen sind zwei Verzeichnisse aufgeführt, die den direkten Zugriff auf einzelne Modulbeschreibungen unterstützen sollen. Ein Verzeichnis listet die Modulbeschreibungen nach Kürzel sortiert auf, das zweite Verzeichnis ist nach Modulbezeichnung alphabetisch sortiert.

Die folgenden Erläuterungen sollen die Interpretation der Angaben in einzelnen Tabellenfeldern erleichtern, indem sie die Annahmen darstellen, die beim Ausfüllen der Felder zugrunde gelegt wurden.

### Angaben zum Modul

Modulkürzel:	FH-internes, bezogen auf den Studiengang eindeutiges Kürzel des Moduls
Modulbezeichnung:	Textuelle Kennzeichnung des Moduls
Lehrveranstaltungen:	Lehrveranstaltungen, die im Modul zusammen gefasst sind, mit dem FH-internen Kürzel der jeweiligen Leistung und ihrer Bezeichnung
Prüfung im Semester:	Auflistung der Semester, in denen nach Studienordnung erstmals Modulleistungen erbracht werden können
Modulverantwortliche(r):	<p>Die strategischen Aufgaben des Modulverantwortlichen umfassen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Synergetische Verwendung des Moduls auch in weiteren Studiengängen</li> <li>▪ Entwicklung von Anstößen zur Weiterentwicklung der Moduls und seiner Bestandteile</li> <li>▪ Qualitätsmanagement im Rahmen des Moduls (z. B. Relevanz, ECTS-Angemessenheit)</li> <li>▪ Inhaltsübergreifende Prüfungstechnik.</li> </ul> <p>Die operativen Aufgaben des Modulverantwortlichen umfassen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordination von Terminen in Vorlesungs- und Klausurplan</li> <li>▪ Aufbau und Aktualisierung der Modul- und Vorlesungsbeschreibungen</li> <li>▪ Zusammenführung der Klausurbestandteile, die Abwicklung der Klausur (inkl. Korrekturüberwachung bis hin zum Noteintrag) in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Modulbestandteile</li> <li>▪ Funktion als Ansprechpartner für Studierende des Moduls bei sämtlichen modulbezogenen Fragestellungen.</li> </ul>
Zuordnung zum Curriculum:	Auflistung aller Studiengänge, in denen das Modul auftritt
Querweise:	Angabe, in welchem Zusammenhang das Modul zu anderen Modulen steht

SWS des Moduls:	Summe der SWS, die in allen Lehrveranstaltungen des Moduls anfallen
ECTS des Moduls:	Summe der ECTS-Punkte, die in allen Lehrveranstaltungen des Moduls erzielt werden können
Arbeitsaufwand:	Der Gesamtarbeitsaufwand in Stunden ergibt sich aus den ECTS-Punkten multipliziert mit 30 (Stunden). Der Zeitaufwand für das Eigenstudium ergibt sich, wenn vom Gesamtaufwand die Präsenzzeiten abgezogen werden. Diese ergeben sich wiederum aus den Semesterwochenstunden (SWS), die multipliziert mit 45 (Minuten) geteilt durch 60 die Präsenzzeit ergeben.
Voraussetzungen:	Module und Lehrveranstaltungen, die eine inhaltliche Grundlage für das jeweilige Modul darstellen. Bei Lehrveranstaltungen ist der Hinweis auf das jeweilige Modul enthalten, in dem die Lehrveranstaltung als Bestandteil auftritt.
Dauer:	Anzahl der Semester die benötigt werden, um das Modul abzuschließen
Häufigkeit:	Angabe, wie häufig ein Modul pro Studienjahr angeboten wird (jedes Semester bzw. jährlich)
Studien-/Prüfungsleistungen:	Auflistung aller Formen von Leistungsermittlung, die in den Veranstaltungen des Moduls auftreten
Anteil an der Gesamtnote:	Prozentualer Anteil des Moduls an der Gesamtnote
Sprache:	In der Regel werden die Lehrveranstaltungen aller Module auf Deutsch angeboten. Um Gaststudierenden unserer Partnerhochschulen, die nicht der deutschen Sprache mächtig sind, die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen zu ermöglichen, ist die Sprache in einigen Modulen als "deutsch/englisch" deklariert. Dieses wird den Partnerhochschulen mitgeteilt, damit sich die Interessenten für ihr Gastsemester entsprechende Veranstaltungen herausuchen können.
Lernziele des Moduls:	Übergeordnete Zielsetzungen hinsichtlich der durch das Modul zu vermittelnden Kompetenzen und Fähigkeiten aggregierter Form

## Angaben zu den Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung:	Bezeichnung der Lehrveranstaltung, die im Modul enthalten ist
Dozent(en):	Namen der Dozenten, die die Lehrveranstaltung durchführen
Hörtermin:	Angabe des Semesters, in dem die Veranstaltung nach Studienordnung gehört werden sollte
Art der Lehrveranstaltung:	Angabe, ob es sich um eine Pflicht- oder Wahlveranstaltung handelt
Lehrform / SWS:	Die SWS der im Modul zusammen gefassten Lehrveranstaltungen werden nach Lehrform summiert angegeben
ECTS:	Angabe der ECTS-Punkte, die in dieser Lehrveranstaltung des Moduls erzielt werden können
Medienformen:	Auflistung der Medienform(en), die in der Veranstaltung eingesetzt werden
Lernziele/Kompetenzen:	Stichwortartige Nennung die zentralen Lernziele der Lehrveranstaltung
Inhalt:	Gliederungsartige Auflistung der wesentlichen Inhalte der Lehrveranstaltung
Literatur:	Auflistung der wesentlichen Quellen, die den Studierenden zur Vertiefung zu den Veranstaltungsinhalten empfohlen werden. Es wird keine vollständige Auflistung aller Quellen gegeben, die als Grundlage für die Veranstaltung dienen.

## I.1.2 Modulbeschreibungen

### I.1.2.1 Algorithmics

#### M003 Algorithmics

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M003
<b>Modulbezeichnung</b>	Algorithmics
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M003a Algorithmics
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Sebastian Iwanowski
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT Engineering (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	The module is a starting module. It sets the theoretical fundamentals for a scientific IT oriented study. It covers the knowledge about fundamental algorithms that are necessary for the solution of various application problems.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	attendance study: 38 hours self study: 112 hours
<b>Voraussetzungen</b>	Understanding basic mathematical concepts such as definitions, theorems and proofs. ability of logically sound formulation The students must be able to follow proofs from the beginning of this course. Required is excellent knowledge of the basics of discrete mathematics, specially in number theory and graph theory. The students must have good programming knowledge and experience in implementing basic algorithms.
<b>Dauer</b>	1 semester
<b>Häufigkeit</b>	every year
<b>Prüfungsformen</b>	written or oral examination
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	english

#### Lernziele des Moduls

The students know how to evaluate the efficiency of algorithms with theoretically sound methods. For selected application domains, they know how to describe algorithms in detail, show examples and implement them. They are able to solve basic proofs for efficiency and correctness on their own. They can understand even complicated proofs and explain them to other people.

### I.1.2.1.1 Algorithmics

<b>Lehrveranstaltung</b>	Algorithmics
<b>Dozent(en)</b>	Sebastian Iwanowski
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (M_Inf14.0, M_Inf16.0, M_ITS14.0) Wahl (M_ITE15.0, M_ITE17.0)
<b>Lehrform</b>	lecture with tutorial, workshop, assignment
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Blackboard, overhead slide presentation, handout, software presentation

### Lernziele

The students ...

- know the fundamental problems of algorithmics and the classical solving methods.
- are able to analyse the correctness and efficiency of algorithms.
- have detailed knowledge of advanced algorithms for miscellaneous problems in selected application domains.
- know how to implement theoretical results in practical applications.

### Inhalt

- Introduction into formal algorithmics
  - Comparing basic sorting techniques
  - Complexity measures for the analysis of algorithms
  - Lower bound for algorithms using comparisons only
- Advanced searching and sorting
  - Order statistics
  - Searching in sorted arrays
  - Sorting in finite domains
- Solutions for the dictionary problem
  - Hashing and other methods for optimising the average case behaviour
  - (2,3)-trees as example for an optimal worst case behaviour tree
  - Other optimal worst case methods for search trees
  - Optimal binary search trees (Bellman)
- Graph algorithms
  - Minimum spanning trees as motivation for basic algorithms
  - Shortest paths (Dijkstra, Floyd-Warshall, Strassen)
  - Computation of maximum flows in s/t-networks (Ford-Fulkerson, Edmonds-Karp, Dinic)
  - Computation of graph matchings (bipartite, Edmonds)
- String matching
- Fundamentals of algorithmic geometry
  - Basic problems and the use of Voronoi diagrams for solving them
  - Sweep techniques (including computation of Voronoi diagrams)

**Literatur**

- deBerg, M., Cheong, O., van Krefeld, M., Overmars, M.:  
Computational Geometry, Algorithms and Applications.  
Springer 2008 (3. edition), ISBN 978-3540779735
- Cormen, T.; Leiserson C.; Rivest, R.; Stein, C.:  
Introduction to Algorithms,  
MIT Press 2001 (2nd ed.)
- Levitin, A.:  
Introduction to the Design and Analysis of Algorithms.  
Addison-Wesley 2006, ISBN 0-321-36413-9
- Mehlhorn, K. / Sanders, P.:  
Algorithms and Data Structures The Basic Toolbox.  
Springer 2008, ISBN 978-3-540-77977-3
- Papadimitriou, C. / Steiglitz, K.:  
Combinatorial Optimization Algorithms and Complexity.  
Dover 1998, ISBN 0-486-40258-4

## I.1.2.2 Funktionale Programmierung

### M005 Funktionale Programmierung

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M005
<b>Modulbezeichnung</b>	Funktionale Programmierung
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M005a Funktionale Programmierung M005b Übg. Funktionale Programmierung
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Uwe Schmidt
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul kann sinnvoll im Modul "Künstliche Intelligenz", in Projekten und der Master-Thesis genutzt werden.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzungen sind Kenntnisse und praktische Erfahrungen in höheren Programmiersprachen, insbesondere mit getypten Sprachen. Außerdem werden Kenntnisse über Diskrete Mathematik und algebraische Strukturen erwartet. Elementares Wissen über Komplexitätstheorie wird ebenfalls vorausgesetzt.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung (Teil M005a), Abnahme (Teil M005b)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

#### Lernziele des Moduls

In diesem Modul werden fortgeschrittenen Techniken der funktionalen Programmierung am Beispiel der Sprache Haskell behandelt. Hierzu gehören der Umgang mit Funktionen höherer Ordnung, das Arbeiten mit generischen Datentypen und mit Typklassen, und mit Monaden und Arrows. Es werden beispielhaft eingebettete problemspezifische Sprachen (EDSL) vorgestellt. Dieses Modul soll außerdem die Abstraktion, die Modellbildung stärken und das aus der Mathematik bekannte präzise Arbeiten auf die Software-Entwicklung übertragen. Die Studierenden lernen, warum Kernelemente funktionaler Programmierung, insbesondere die Seiteneffektfreiheit und die starke Typisierung, besonders geeignet sind, Sicherheitsaspekte von Software zu gewährleisten und nachzuweisen.

### I.1.2.2.1 Funktionale Programmierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	Funktionale Programmierung
<b>Dozent(en)</b>	Uwe Schmidt
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

#### Lernziele

Die Studierenden ...

- lernen fortgeschrittene Techniken der funktionalen Programmierung am Beispiel der Sprache Haskell kennen.
- können mit Funktionen höherer Ordnung, mit generischen Datentypen und Typklassen, mit Funktoren, Monaden, Monoiden und weiteren mathematischen Strukturen umgehen.
- lernen die Software-Realisierung mit eingebetteten problemspezifischen Sprachen kennen.
- stärken die Fähigkeiten in der Modellbildung und Abstraktion.
- lernen die Bezüge zwischen Mathematik und funktionaler Programmierung kennen.
- kennen die Vor- und Nachteile des funktionalen Paradigmas für Anwendungen der IT-Sicherheit.

#### Inhalt

- Einleitung
  - Grundlegende Konzepte
  - Syntax von Haskell
- Datentypen
  - Einfache Datentypen
  - Produkt- und Summen-Datentypen
  - Listen
  - Funktionen höherer Ordnung für Listen
- Typcheck
- Korrektheitsargumentationen
- Rekursive Datenstrukturen
  - Bäume
- Bedarfsauswertung
  - Unendliche Strukturen
- Funktoren und Monaden
  - Maybe- und Listen-Monade
  - Zustands-Monade und Ein- und Ausgabe

- weitere Varianten von Monaden
- Fallstudien
  - Eingebettete problemspezifische Sprachen
  - Monadische Parser
- Parallele und nebenläufige Programmierung
- Testen

### Literatur

- Uwe Schmidt:  
Funktionale Programmierung,  
Vorlesungsunterlagen im Web: <http://www.fh-wedel.de/si/vorlesungen/fp/fp.html>
- Bird, Richard:  
Introduction to Functional Programming using Haskell,  
2nd Edition Prentice Hall, New Jersey, 1998, ISBN: 0-13-484346-0
- Graham Hutton: Programming in Haskell, Cambridge University Press, 2007, ISBN: 978-0-521-69269-4

### I.1.2.2.2 Übg. Funktionale Programmierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	Übg. Funktionale Programmierung
<b>Dozent(en)</b>	Uwe Schmidt
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Übung/Praktikum/Planspiel
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Studentische Arbeit am Rechner

### Lernziele

Ziel der Übung ist das Erlernen des praktischen Anwenden der Methoden und Konzepte aus der Vorlesung.

### Inhalt

Praktische Übungen über die Themen

- Rekursion,
- Typisierung,
- Listen und Tuple,
- Funktionen als Daten,
- Funktoren und Monaden,
- Ein- und Ausgabe.

### Literatur

- Uwe Schmidt:  
Funktionale Programmierung,  
Vorlesungsunterlagen im Web: <http://www.fh-wedel.de/si/vorlesungen/fp/fp.html>
- Bird, Richard:  
Introduction to Functional Programming using Haskell,  
2nd Edition Prentice Hall, New Jersey, 1998, ISBN: 0-13-484346-0
- Graham Hutton: Programming in Haskell, Cambridge University Press, 2007, ISBN: 978-0-521-69269-4

## I.1.2.3 Learning &amp; Softcomputing

## M006 Learning &amp; Softcomputing

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M006
<b>Modulbezeichnung</b>	Learning & Softcomputing
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M006a Learning & Softcomputing
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ulrich Hoffmann
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist sinnvoll mit dem Modul "Robotics" und den grundlegenden Modulen "Einführung in die Robotik" und "Bildbearbeitung und -analyse" kombinierbar. Zudem bietet sich ein Zusammenspiel in Richtung Data Sciences an, wenn es mit den grundlegenden Modulen "Grundlagen der Mathematik 2", "Statistik" und im Master mit den Modulen "Business Intelligence", "Multivariate Statistik" und "Entscheidungsunterstützung" kombiniert wird.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzungen dieses Moduls sind Kenntnisse und praktische Erfahrungen in höheren Programmiersprachen. Außerdem werden mathematische Grundkenntnisse und Kenntnisse der Stochastik erwartet.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Assessment
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Studierende erwerben Kenntnisse im Bereich des maschinellen Lernens. Sie beherrschen die wesentlichen Techniken, mit deren Hilfe Computersysteme Klassifizierungen und Bewertungen durchführen, und sie können sie nach Einsatzgebiet und Güte bewerten und beurteilen. Sie kennen die Herausforderungen die beim Parametrieren von überwachtem Lernverfahren bedeutsam sind und können sie praktisch anwenden. Sie sind mit wesentlichen Funktionalitäten gängiger Machine-Learning-Bibliotheken vertraut. Sie sind in der Lage eigenständig Aufgaben des maschinellen Lernens zu analysieren, geeignete Methoden auszuwählen und umzusetzen.

Im praktischen Teil erwerben sie zusätzlich die Kompetenz arbeitsteilig in einer kleinen Arbeitsgruppe wissenschaftlich, selbständig an einer umfangreichen Aufgabe Kenntnisse zusammenzutragen und Lösungen zu erarbeiten sowie diese verständlich und strukturiert zu präsentieren.

**I.1.2.3.1 Learning & Softcomputing**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Learning & Softcomputing
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	mehrere Veranstaltungsarten
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

**Lernziele**

Die Studierenden ...

- besitzen grundlegende Kompetenz zum Verständnis für lernfähige, fehlertolerante Problemlösungsansätze.
- haben die Fähigkeit zur Erkennung und Unterscheidung verschiedener maschineller Lernverfahren und Verarbeitungskonzepte.
- haben grundlegendes Verständnis der Themenkomplex Künstlicher Neuronaler Netze (KNN) sowie der Support Vector Machines (SVM)
- besitzen die Fähigkeit unterschiedlichen Ansätze überwachter und unüberwachter Klassifikationsverfahren und ihre mathematischen Hintergründe zu durchdringen.
- haben die Fähigkeit, eine beispielhafte Implementierung dargestellten theoretischen Konzepten im Rahmen selbständiger, gruppenorientierter Projektarbeit gezielt und strukturiert umzusetzen.
- besitzen die Fähigkeit die von ihnen im Rahmen der Projektarbeit erarbeiteten Sachverhalte zu kondensieren und in angemessenen Vortragsstil und geeigneter Präsentationstechniken nachvollziehbar dazustellen. In freier Diskussion können sie sich über komplexe wissenschaftlichen Sachverhalte auseinandersetzen.

**Inhalt**

- Einführung, Motivation
- Maschinelles Lernen
- Das Konzept der Neuronalen Netze
  - Grundprinzip
  - Arten von Neuronalen Netzen
  - Einlagige Neuronale Netze
  - Mehrlagige Netze
  - Ein Lernverfahren: Backpropagation
- Das Konzept der Support Vector Machines
  - Grundlagen und Eigenschaften
  - Klassifikation durch Hyperebenen
  - Der Kernel-Trick
  - Aspekte der Implementierung von SVM
- Praktische Projektarbeit in Gruppen zur eigenständigen Implementierung und Untersuchung eines ausgewählten Themenkomplexes.
- Regelmäßige Diskussion der Ergebnisse der Projektarbeit und gruppenweise Abschlusspräsentation.

**Literatur**

- Kecman: Learning and Softcomputing, MIT Press, 2001
- Nauck, Klawonn: Neuronale Netze und Fuzzy-Systeme, R. Kruse, Vieweg 1996
- Bishop: Neural Networks for Pattern Recognition, Oxford Press 1995
- Sutton, Barto: Reinforcement Learning: An Introduction, MIT Press, Cambridge, MA, 1998
- Christianini, Shawe-Taylor: Support Vector Machines, N., Cambridge Press, 2000
- Brause: Neuronale Netze, Teubner, 1991

## I.1.2.4 Seminar (Master)

## M023 Seminar (Master)

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M023
<b>Modulbezeichnung</b>	Seminar (Master)
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M023a Seminar (Master)
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	verschiedene Dozenten
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Fähigkeit, theoriegestützt zu arbeiten, wird in der Master-Thesis benötigt.
<b>SWS des Moduls</b>	2
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 20 Stunden Eigenstudium: 130 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jedes Semester
<b>Prüfungsformen</b>	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Nach dem Seminar sind die Studierenden in der Lage, anspruchsvolle Themen eigenständig stärker theorieorientiert zu strukturieren und ihre Ausarbeitungen nach wissenschaftlichen Standards zu konzipieren. Im obligatorischen Vortrag können sie ihre Arbeitsergebnisse fundiert darlegen und im Diskurs kritisch diskutieren.

### I.1.2.4.1 Seminar (Master)

<b>Lehrveranstaltung</b>	Seminar (Master)
<b>Dozent(en)</b>	jeweiliger Dozent
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Seminar
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die spätere Master-Thesis.

Die Studierenden sind in der Lage, ...

- anspruchsvollere Themen eigenständig stärker theorieorientiert zu strukturieren.
- ihre Ausarbeitungen nach wissenschaftlichen Standards zu konzipieren.
- im obligatorischen Vortrag ihre Arbeitsergebnisse fundiert darzulegen und dabei im Diskurs kritisch zu diskutieren.

#### Inhalt

Gegenstand dieser Veranstaltung stellen wechselnde Themen aus Forschung und Praxis dar. Die Ergebnisse der Seminararbeiten werden von den Studierenden präsentiert und im Rahmen der abschließenden Diskussion verteidigt.

#### Literatur

- Zum Einstieg: Grundlagenliteratur der Fachrichtung
- Spezialliteratur: in Abhängigkeit vom gewählten Thema durch eigenständige Recherche.

## I.1.2.5 Workshop Cryptography

## M009 Workshop Cryptography

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M009
<b>Modulbezeichnung</b>	Workshop Cryptography
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M009a Workshop Cryptography
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Gerd Beuster
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT Engineering (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	For this module, basic knowledge of discrete mathematics is required. The students acquire advanced knowledge about the mathematical basis of cryptography and its practical application. This knowledge can be utilized in all fields where cryptography methods are used.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	attendance study: 38 hours self study: 112 hours
<b>Voraussetzungen</b>	Students need the knowledge about discrete mathematics typically acquired in an undergraduate study programme in computer science or a similar field. Students must be familiar with the common Internet protocols. Students must have some basic knowledge in programming.
<b>Dauer</b>	1 semester
<b>Häufigkeit</b>	every year
<b>Prüfungsformen</b>	acceptance test
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	unbenotet
<b>Sprache</b>	english

**Lernziele des Moduls**

In the cryptography workshop, students gain knowledge about the mathematical base of cryptography and its practical application. After completing the course, students are able to use cryptographic methods in the context of secure IT systems, and to evaluate the use of cryptographic methods in existing systems.

This covers both software- and hardware-based cryptography. A focus is put on cryptography used on the Internet and for E-Commerce. The students know how to ensure the confidentiality and integrity of personal data and business data by cryptographic means. Based on real world cryptographic systems, students learned that many side conditions have to be taken into account when implementing and using cryptographic methods.

### I.1.2.5.1 Workshop Cryptography

<b>Lehrveranstaltung</b>	Workshop Cryptography
<b>Dozent(en)</b>	Gerd Beuster
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (M_ITS14.0, M_ITS16.0) Wahl (M_Inf14.0, M_Inf16.0, M_ITE15.0, M_ITE17.0)
<b>Lehrform</b>	workshop
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Software presentation, student computer exercises, E-Learning

#### Lernziele

After completing the module, students are able to ...

- use security tools as an essential building block of modern information and communication systems.
- apply their knowledge of all relevant aspects of data, network and web security.
- asses the application of cryptographic methods, especially for authentication, encryption and integrity preservation.
- assess they algorithmic strengths and weaknesses of cryptographic methods.
- assess and implement cryptographic protocols, especially for authentication in e-commerce.
- consider all side conditions relevant for implementation and application of cryptographic methods.
- assess the quality of random number generators.
- assess the suitability of software and hardware cryptography for a given task.

#### Inhalt

- Theory of Cryptography
  - Semantic Security
  - Unbreakable Encryption and One Time Pad
  - Diffusion and Confusion
- Classic Cryptography
  - Substitution and Transposition
  - Affine Encryption
  - Rotor Machines
- Modern Cryptography
  - Stream and Block Ciphers
  - DES and GOST
  - AES
- Block Cipher Modes of Operation
  - ECB, CBC, CTR, AES-GCM
- Random number generators

- TRNG and PRNG
- Requirements for CSPRNG
- PRNG based on mathematical problems
  - \* Blum-Blum-Shub
- Hashing
  - Hashing Algorithms
    - \* SHA 2
    - \* Keccak
  - Message authentication
    - \* CMAC and HMAC
- Asymmetric Cryptography
  - Diffie-Hellman
  - RSA
  - Elliptic Curves
  - Asymmetric Encryption and Digital Signatures
- Practical Cryptography: PGP and SSL
- Hardware Cryptography
  - Trusted Computing
  - Smartcards
  - Differential Power Analysis

## Literatur

- Stallings, William: Cryptography and Network Security : Principles and Practice. 6. Edition. Harlow, UK: Pearson, 2013.
- Ferguson, Niels; Schneier, Bruce; Kohno, Tadayoshi: Cryptography Engineering : Design Principles and Practical Applications. Indianapolis (IN), USA: Wiley Publishing, 2010.
- Menezes, Alfred J.;van Oorschot, Paul C.; Vanstone, Scott A.: Handbook of Applied Cryptography. Boca Raton (FL), USA: CRC Press, 1996.
- Douglas R. Stinson: Cryptography : Theory and Practice. 3. Edition. Boca Raton (FL), USA: CRC Press, 2005.
- Lawrence C. Washington: Elliptic Curves : Number Theory and Cryptography. 2. Edition. Boca Raton (FL), USA: CRC Press, 2008.
- Joshua Davies: Implementing SSL/TLS Using Cryptography and PKI. Indianapolis (IN), USA: Wiley Publishing, 2011.
- Katz, Jonathan; Lindell, Yehuda: Introduction to Modern Cryptography. Boca Raton (FL), USA: CRC Press, 2007.
- Swenson, Christopher: Modern Cryptanalysis : Techniques for Advanced Code Breaking. Indianapolis (IN), USA: Wiley Publishing, 2008.
- Mao, Wenbo: Modern Cryptography: Theory and Practice, Upper Saddle River (NJ), USA: Prentice Hall, 2003.

### I.1.2.6 Aktuelle Entwicklungen in der Informatik

## M010 Aktuelle Entwicklungen in der Informatik

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M010
<b>Modulbezeichnung</b>	Aktuelle Entwicklungen in der Informatik
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M010a Workshop Aktuelle Entwicklungen in der Informatik
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ulrich Hoffmann
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist mit den Modulen "Distributed Systems" und "Funktionale Programmierung" aber auch mit dem Modul "Seminar Master" gut kombinierbar.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Dieses Modul setzt solide Informatik Grundkenntnissen und Fähigkeiten voraus, wie sie durch ein erfolgreiches Bachelor-Studium einer Informatik-Disziplin erworben werden können.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Abnahme
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	unbenotet
<b>Sprache</b>	deutsch

### Lernziele des Moduls

In diesem Modul erwerben die Studierenden umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeit in ausgewählten, fortgeschrittenen Themenbereichen der Informatik. Als Themen werden dabei aktuelle Entwicklungen in der angewandten Informatik eingehend betrachtet. Durch den praktischen Umgang mit den jeweils einschlägigen Softwaresystemen gewinnen die Studierenden zudem auch praktische Kompetenz, verschiedene Lösungsverfahren einzuordnen, zu beurteilen und sie zur Problemlösung im jeweiligen Themenbereich anwenden zu können.

**I.1.2.6.1 Workshop Aktuelle Entwicklungen in der Informatik**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Workshop Aktuelle Entwicklungen in der Informatik
<b>Dozent(en)</b>	Frank Huch
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Workshop
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration, studentische Arbeit am Rechner

**Lernziele**

Studierende besitzen ...

- die Fähigkeit sich intensiv mit jeweils aktuellen Themen der theoretischen, praktischen, angewandten Informatik auseinanderzusetzen.
- Kenntnisse ausgewählter, fortgeschrittenen, modernen Informatik-Themen. Sie kennen im Detail die im jeweiligen Themengebiet relevanten Fragestellungen und können Lösungsansätze im Hinblick auf ihre Eignung bewerten und beurteilen.
- die Fähigkeiten einschlägige Softwaresysteme der jeweiligen Themenstellung zu bewerten und einzusetzen.

**Inhalt**

themenabhängig

**Literatur**

themenabhängig

### I.1.2.7 Business Intelligence

## M101 Business Intelligence

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M101
<b>Modulbezeichnung</b>	Business Intelligence
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M101a Business Intelligence
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Martin Schultz
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT Engineering (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	The module "Business Intelligence" builds on the knowledge and competencies the students gained during their bachelor studies in the areas of business processes and IT support in companies. These competencies are deepened towards an integrated view of transactional and analytical application systems for management support in current business environments. Accordingly, this module can be systematically combined with the module "Enterprise Resource Planning" with primarily deals with the management perspective on transactional systems.
<b>SWS des Moduls</b>	6
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	attendance study: 56 hours self study: 94 hours
<b>Voraussetzungen</b>	The students need a thorough understanding of business transactions and business processes as well as an understanding of the nature and extent of information systems support in current business.
<b>Dauer</b>	1 semester
<b>Häufigkeit</b>	every year
<b>Prüfungsformen</b>	written or oral examination (+ bonus points)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	english

### Lernziele des Moduls

Under today's competitive market conditions, the targeted use of analytical application systems is a key factor for many companies in attracting and maintaining competitive advantage. On completion of this module the students are able to explain, apply and evaluate the basic concepts, methods and techniques from the field of business intelligence. They are able to describe the structure and functionality of common

analytical application systems and use selected business intelligence software solutions. Furthermore, they can highlight specific differences between systems. For various business application scenarios they can select and critically compare suitable data analysis methods.

### I.1.2.7.1 Business Intelligence

<b>Lehrveranstaltung</b>	Business Intelligence
<b>Dozent(en)</b>	Martin Schultz
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (M_BWL16.1, M_BWL16.2, M_ECom16.0, M_ECom17.0, M_WIng16.0) Wahl (M_Inf14.0, M_Inf16.0, M_ITE15.0, M_ITE17.0)
<b>Lehrform</b>	lecture with tutorial, workshop, assignment
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Tutorials, software presentation

#### Lernziele

The students are able to ...

- present the basic terms in the field of business intelligence and relate them to each other
- explain, apply and evaluate basic methods and techniques from the area of business intelligence
- describe and compare the design and functions of typical analytical application systems
- apply and critically compare selected business intelligence software solutions
- highlight specific differences between business intelligence systems for various practical fields of application
- select and evaluate appropriate data analysis methods for diverse business application scenarios.

#### Inhalt

The course aims at providing students with a comprehensive understanding of the use of analytical application systems in current corporate practice. Besides an introduction of a sound theoretical basis on the concepts, methods and techniques from the field of business intelligence, the design and functions of typical analytical application systems is illustrated. This theoretical knowledge is applied and deepened with the help of practical case studies. The case studies included the usage of various business intelligence software solutions. Thereby, the focus is set on the selection and application of appropriate software solutions for various business application scenarios.

#### Outline

- IT support for management tasks - Fundamentals and vocabulary
- Data Warehouse architectures and techniques Multidimensional data modeling and analysis (OLAP)
- Requirements, design and characteristics of management support systems and data warehouses
- Methods and techniques of data mining
- Business Application Scenarios for Business Intelligence
- Current developments in the area of Business Intelligence

#### Literatur

- Inmon, William H: *Building the data warehouse*. 4th ed. Aufl. Indianapolis, Ind. : Wiley, 2005
- Kimball, Ralph ; Ross, Margy ; Thornthwaite, Warren ; Mundy, Joy ; Becker, Bob: *The Data Warehouse Lifecycle Toolkit*. 2. Aufl. Indianapolis, IN : Wiley, 2008.
- Turban, Efraim ; Sharda, Ramesh ; Delen, Dursun ; King, David: *Business intelligence: a managerial approach*. 2. Aufl. Boston, Mass. : Pearson, Prentice Hall, 2011.
- Inmon, W.H.; Linstedt, D.: *Data architecture a primer for the data scientist: big data, data warehouse and data vault*. 2014.

## I.1.2.8 Empirische Forschungs- und Analysemethoden

## M114 Empirische Forschungs- und Analysemethoden

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M114
<b>Modulbezeichnung</b>	Empirische Forschungs- und Analysemethoden
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M114a Empirische Forschungs- und Analysemethoden
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Alexander Fischer
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Verwendung der erworbenen Fähigkeiten in empirischen Master-Seminaren und der empirischen Master-Thesis.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlegende statistische und methodische Kenntnisse
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden dazu zu befähigen und die Kompetenzen zu entwickeln eigenständige qualitative und quantitative Forschungsprojekte durchzuführen. Zu diesem Zweck werden in dieser Veranstaltung mit integrierter Übung sämtliche für die Durchführung eines Forschungsprozesses relevanten Fragestellungen und Themengebiete vermittelt. Hierzu zählen insbesondere folgende Themen: Identifikation relevanter Forschungsfragen, Konstruktdefinition und operationalisierung, Skalierung, Verfahren der Stichprobenziehung und auswahl, Studienarten und Forschungsmethoden bestimmen können, theoriebasierte Hypothesenableitung und formulierung, Leitfaden- und Fragebogenkonzeption, Grundlegende qualitative Forschungsmethoden (z. B. Grounded Theory) und grundlegende quantitative Methoden (z. B. Regression, Kreuztabellen, Varianzanalyse, Faktorenanalyse und Clusteranalyse). Durch die Anwendung statistischer Software qualifizieren sich die Studierenden für empirische Projekte in Wissenschaft und Berufspraxis.

### I.1.2.8.1 Empirische Forschungs- und Analysemethoden

<b>Lehrveranstaltung</b>	Empirische Forschungs- und Analysemethoden
<b>Dozent(en)</b>	Alexander Fischer
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (M_BWL16.1, M_BWL16.2, M_ECom16.0, M_ECom17.0) Wahl (M_Inf16.0)
<b>Lehrform</b>	Vorlesung mit integrierter Übung/Workshop/Assigm.
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Tafel, Beamerpräsentation, Overheadfolien, Handout, Software-demonstration, studentische Arbeit am Rechner, interaktive Entwicklung und Diskussion von Modellen

#### Lernziele

Die Studierenden ...

- zeigen ein verbessertes methodisches Verständnis und sind in der Lage selbstständig empirische Forschungsprojekte durchzuführen.
- sind in der Lage, eine wissenschaftliche und praktische Problemstellung empirisch fundiert zu lösen.
- Sind in der Lage den Anspruch und Umfang einer theoretisch fundierten empirischen Seminararbeit und Master-Thesis abzuschätzen
- Kennen die relevanten und erfolgskritischen Schritte im Rahmen von qualitativen und quantitativen Forschungsprozessen.
- Können die Qualität von (Markt)forschungsarbeiten einschätzen und kritisch bewerten.
- Können zahlreiche quantitative Methoden in SPSS selbstständig rechnen.
- Verbessern Ihre Präsentationsfähigkeiten durch Vorstellung der Ausarbeitungen zu Übungsaufgaben.

#### Inhalt

Diese Veranstaltung mit integrierter Übung vermittelt den Studierenden alle relevanten Kompetenzen, um ein wissenschaftliches oder praxisorientiertes Forschungsprojekt selbstständig durchführen zu können. Anhand konkreter Fragestellungen aus verschiedenen Fachrichtungen (z. B. E-Commerce, Marketing, Dienstleistungsmanagement) werden die Inhalte der Veranstaltung vermittelt und in Übungsaufgaben vertieft. Im Rahmen der integrierten Übung werden zahlreiche grundlegende multivariate Analyseverfahren vorgestellt und anhand von Übungsaufgaben in SPSS vertieft.

- Forschungsfragen identifizieren
- Variablenarten kennen
- Vertiefung der Konstruktdefinition und -operationalisierung
- Vertiefung der Skalierung
- Vertiefung der Verfahren der Stichprobenziehung und auswahl
- Studienarten und Forschungsmethoden bestimmen können
- theoriebasierte Hypothesenableitung und formulierung
- Leitfaden- und Fragebogenkonzeption
- Grundlegende qualitative Forschungsmethoden anwenden können (z. B. Grounded Theory)
- Grundlegende quantitative Methoden anwenden können (z. B. Regression, Varianzanalyse, Faktorenanalyse und Clusteranalyse).
- SPSS-Kenntnisse

**Literatur**

- BACKHAUS, Klaus, ERICHSON, Bernd, PLINKE, Wulff, WEIBER, Rolf: Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung, 14. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2016.
- BEREKOVEN, Ludwig, ECKERT, Werner, ELLENRIEDER, Peter: Marktforschung - Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 12. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2009.
- BORTZ, Jürgen, SCHUSTER, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, 7. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2010.
- BRUNER, Gordon C.: Marketing Scales Handbook: Multi-Item Measures for Consumer Insight Research, Vol. 9, Fort Worth: GCBII Productions, 2017.
- DÖRING, Nicola, BORTZ, Jürgen: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2016.
- ROSSITER, John R.: Measurement for the Social Sciences: The C-OAR-SE Method and Why It Must Replace Psychometrics, New York: Springer, 2011.
- ZARANTANELLO, Lia; PAUWELS-DELIASSUS, Véronique: The Handbook of Brand Management Scales, London: Routledge, 2016.

### I.1.2.9 Praktikum Virtuelle Realität und Simulation

## M062 Praktikum Virtuelle Realität und Simulation

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M062
<b>Modulbezeichnung</b>	Praktikum Virtuelle Realität und Simulation
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M062a Prakt. Virtuelle Realität und Simulation
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Christian-Arved Bohn
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	 Das Modul bereichert Erfahrungen aus Modulen der Softwareentwicklung und diversen Praktika.
<b>SWS des Moduls</b>	5
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 47 Stunden Eigenstudium: 103 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Tiefgehendes theoretisches Wissen der Inhalte der Module Computergrafik und Interaktive Systeme. Erste Erfahrungen in der Projektarbeit.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Abnahme
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

#### Lernziele des Moduls



- Studierende vertiefen ihr Wissen aus Vorlesungen zur Virtuellen Realität durch Anwendung der erlernten Algorithmen und Verfahrensweisen in der Software-Entwicklung.
- Praktische Anwendung der Techniken und Algorithmen aus der Vorlesung Virtual Reality.
- Tiefgehendes theoretisches Wissen der Inhalte der Module Computergrafik und Interaktive Systeme.
- Erfahrungen in der Projektarbeit.

### I.1.2.9.1 Prakt. Virtuelle Realität und Simulation

<b>Lehrveranstaltung</b>	Prakt. Virtuelle Realität und Simulation
<b>Dozent(en)</b>	Christian-Arved Bohn
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Übung/Praktikum/Planspiel
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

#### Lernziele

Durch eine in kleinen Gruppen entwickelte und durchgeführte Projektaufgabe erlangen Studierende Kenntnisse über Spezialalgorithmen der Virtuellen Realität, die für gewöhnlich in vorgefertigten Softwaretools verborgen sind (z. B. Kalibrierung, Verarbeitung von Videobildern oder 3D-Klang). Auf diese Weise kann ein tiefergehendes Verständnis über typische VR-Installationen erlangt werden.

#### Inhalt

Programmierung in C. Einarbeitung in das Labor-Framework zur Verwendung des CAVE. Entwicklung einer Projektaufgabenstellung und Durchführung des Projektes zu Themengebieten der fortgeschrittenen Virtuellen Realität. Praktikumsbegleitend finden kleine Vorlesungseinheiten zu bestimmten Themen, die für konkrete Projekte gebraucht werden, statt.

#### Literatur

- Doug A. Bowman, Ernst Kruijff, Joseph J. Laviola: 3D User Interfaces: Theory and Practice, Addison-Wesley Longman, 2004.
- Ralf Dörner, et al.: Virtual und Augmented Reality (VR/AR): Grundlagen und Methoden der Virtuellen und Augmentierten Realität, Springer Vieweg, 2013.

### I.1.2.10 Robotics

## M018 Robotics

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M018
<b>Modulbezeichnung</b>	Robotics
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M018a Robotics
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ulrich Hoffmann
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT Engineering (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	The module is reasonably combined with the basic modules “Einführung in die Robotik” and “Bildbearbeitung und -analyse” as well as the module “Learning & Softcomputing”. It can be used in all technical degree programs.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	attendance study: 38 hours self study: 112 hours
<b>Voraussetzungen</b>	Prerequisites are the comprehensive understanding of information technology and software engineering concepts. These are best achieved by a previous studies of computer science or IT engineering with focus on media technology or computer architecture. These studies should have established a bachelor of science in computer science degree. It is assumed that students will be able to work independently in a scientific environment.
<b>Dauer</b>	1 semester
<b>Häufigkeit</b>	every year
<b>Prüfungsformen</b>	assessment
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	english

### Lernziele des Moduls

Students earn fundamental competence in selected robot concepts and technologies.

One focus is to percolate the properties of mobile and autonomous systems. Starting with the basic foundation of robotics topics students wir gain experience in motion and action modelling concepts as well as intelligent learning sensors as basis of autonomous robot behavior.

A showcase implementation within a self organized group oriented project of one of the theoretically presented concepts enhances the understanding of the concepts at hand.

Students especially achieve a thorough understanding and can categorize and rate practical problems that arise in robot actions guided by visual image processing.

In addition the project leads to an improved presentation style and presentation technique as well as enhanced abilities to freely discuss complex scientific situations in a team.

### I.1.2.10.1 Robotics

<b>Lehrveranstaltung</b>	Robotics
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	2
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	different types of lectures
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele Students ...

- have basic knowledge of selected concepts and technologies of robotics.
- thoroughly understand mainly properties of mobile autonomous systems.
- have a deep understanding of the technical foundation of robotics and especially of the concepts of movement and action modeling as well as intelligent learning sensors as basis of autonomous robot behavior.
- are able to realize show case implementations of presented theoretical concepts in a self organized and group oriented project.
- have the competence to understand practical problems that occur when robot actions are guided by visual images.
- are able to convey comprehensibly their scientific results in an appropriate presentation with suitable presentation techniques.
- have the capability to communicate complex scientific facts in a technical discussion in a competent way.

#### Inhalt

- Structure and composition of robots
  - Kinematics
  - Motion and movers
  - Effectors
  - Programming systems
- Motion modeling
  - Point to point control
  - Interpolation of trajectories
- Action modeling
- Intelligent sensors
  - Tactile sensors
  - Optical sensors
- Learning robots
- Practical project in groups in order to self-dependently implement and study a given complex topic area.
- Regular discussion of project results and presentations in groups.

#### Literatur

## I.1.2.11 Datenbanken 3

## M027 Datenbanken 3

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M027
<b>Modulbezeichnung</b>	Datenbanken 3
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M027a Konzepte der Datenbanktechnologie M027b Übg. Konzepte der Datenbanktechnologie
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ulrich Hoffmann
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist sinnvoll im Datenbanken-Curriculum zusammen mit den grundlegenden Modulen "Datenbanken 1" und "Datenbanken 2" aber auch den Programmier-einführungsmo- dulen ("Einführung in die Programmierung", "Programmstrukturen 1") zu kombinieren. Auch eine Kombination mit dem grundlegenden Modul "Systemmodellierung" ist ratsam.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Das Modul setzt solide Kenntnisse der Funktionsweise und des Aufbaus relationaler Datenbankmanagementsysteme voraus. Der praktische Anteil erfordert fortgeschrittene Fähigkeiten der objektorientierten Programmierung.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung (Teil M027a), Abnahme (Teil M027b)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden fortgeschrittene Kenntnisse über Datenbanksysteme. Sie verfügen dabei über Wissen über relationaler Datenbanksysteme und über Datenbanksysteme, die auf alternativen Ansätzen (objekt-orientiert, objekt-relational, XML, NoSQL, u., a.) basieren. Sie können deren Vor- und Nachteile abwägen. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Möglichkeiten moderner Datenbanksysteme auseinanderzusetzen, diese geeignet einzuschätzen und praxisgerecht anzuwenden.

### I.1.2.11.1 Konzepte der Datenbanktechnologie

<b>Lehrveranstaltung</b>	Konzepte der Datenbanktechnologie
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele

Die Studierenden erlangen die ...

- Kenntnis, der für die Implementierung von Datenbanksystemen wichtigen Architekturprinzipien, Datenstrukturen und Algorithmen und damit Kenntnis des Aufbaus und der internen Arbeit eines großen komplexen Softwaresystems.
- Fähigkeit, die Arbeitsweise von Datenbanksystemen zu optimieren bzw. selbst Architekturen für große komplexe Softwaresysteme zu entwerfen.
- Fähigkeiten eines Datenbankadministrators für Datenbanksysteme.

#### Inhalt

- Grundlagen objektorientierter Datenbanksysteme
  - Persistenz
  - Transaktionen
  - Anfragen
- Objekt-relationales Mapping
  - Java Persistence API (JPA)
- NoSQL-Datenbanksysteme
  - Verteilte Wert/Schlüssel-Speicher
  - Dokumentendatenbanken
- Konkrete Systeme:
  - Persistente Objekte mit Versant jd4objects
  - Objekt-relationales Mapping mit Hibernate bzw. EclipseLink
  - Dokumentenbasierte Datenhaltung mit CouchDB

#### Literatur

- GEPPERT, Andreas:  
Objektrelationale und objektorientierte Datenbankkonzepte und -systeme,  
dpunkt.verlag, Heidelberg, 2002
- KEMPER, Alfons; EICKLER, Andre:  
Datenbanksysteme - Eine Einführung.  
Oldenbourg Verlag, 2004

- MEIER, Andreas; WÜST, Thomas:  
Objektorientierte und objektrelationale Datenbanken.  
dpunkt.verlag, Heidelberg, 2000
- JORDAN, David; RUSSEL, Craig:  
Java Data Objects,  
OReilly, Sebastopol, 2003
- KEITH, Mike; SCHINCARIOL, Merrick:  
Pro JPA 2 - Mastering the Java Persistence API.  
APress, 2009
- PATERSON, Jim, et., al.:  
The Definitive Guide to db4o,  
APress, Berkeley, 2006
- BAUER, Christian; KING, Gavin:  
Java Persistence with Hibernate,  
Manning, Greenwich, 2007
- div. Konferenzbeiträge und Forschungsarbeiten zu moderneren Entwicklungen der Datenbanktechnologie

### I.1.2.11.2 Übg. Konzepte der Datenbanktechnologie

<b>Lehrveranstaltung</b>	Übg. Konzepte der Datenbanktechnologie
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Übung/Praktikum/Planspiel
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele

Studierende ...

- beherrschen die Fähigkeit einschlägige Softwaresysteme im Bereich objektorientierter Datenbanken sowie objektrelationaler Datenbanken-Abbildungs-Werkzeuge in Betrieb zu nehmen und sie zur Lösung von Problemen einzusetzen.
- sind mit den praktisch auftretenden Schwierigkeiten vertraut und können sie systematisch überwinden.
- besitzen durch praktischen Einsatz vertieftes Wissen über die spezifischen Eigenschaften objektorientierter Datenbanken sowie objektrelationaler Datenbanken-Abbildungs-Werkzeuge und können sie bewerten und einordnen.

#### Inhalt

Vorlesungsbegleitende praktische Übungen in der Programmierung von objektorientierten Datenbanksystemen, von objektrelationalen Datenbanken-Abbildungs-Werkzeugen und anderen alternativen Persistenzansätzen.

#### Literatur

- siehe Vorlesung
- diverse Online-Quellen

### I.1.2.12 Berechenbarkeit und Verifikation

## M029 Berechenbarkeit und Verifikation

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M029
<b>Modulbezeichnung</b>	Berechenbarkeit und Verifikation
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M029a Berechenbarkeit und Komplexität M029a Formale Spezifikation und Verifikation
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Sebastian Iwanowski
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul gibt eine Vertiefung der wissenschaftlichen Grundlagen des Informatikstudiums. Es ergänzt auf diese Weise das grundlegendere und anwendungsbezogenere Modul "Algorithmics", setzt dieses aber nicht voraus. Für IT-Sicherheitsapplikationen liefert es die theoretische Grundlage
<b>SWS des Moduls</b>	6
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 56 Stunden Eigenstudium: 94 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Vorausgesetzt wird ein sehr gutes mathematisches Grundwissen, insbesondere der Logik und Mengenlehre. Die Teilnehmer sollten mit der Verwendung einer formalen Sprache vertraut sein und entsprechende Formeln verstehen.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch/englisch

### Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen theoretisch fundierten und umfassenden Überblick über die Möglichkeiten der Spezifikation von Lösung und Problemen. Sie kennen ferner die Grundlagen der klassischen Spezifikations- und Lösungsmethoden. Außerdem verfügen sie über eine theoretisch fundierte Beurteilungsfähigkeit bezüglich der Grenzen von Berechenbarkeit und effizienter Lösbarkeit.

**I.1.2.12.1 Berechenbarkeit und Komplexität**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Berechenbarkeit und Komplexität
<b>Dozent(en)</b>	Sebastian Iwanowski
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	2.5
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Tafel, Overheadfolien, Handout

**Lernziele**

Nach Abschluss der Veranstaltung besitzen die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Fundierter theoretischer Überblick über die Möglichkeiten des Problemlösens.
- Theoretisch fundierte Kenntnis der Grenzen der Berechenbarkeit und der effizienten Lösbarkeit.
- Kenntnis der Alternativen für die Praxis bei theoretisch unbefriedigenden Resultaten.

**Inhalt**

- Berechenbarkeit und Nichtberechenbarkeit
  - Präzisierung der Begriffe Problem und Algorithmen für die Theorie der Berechenbarkeit
  - Turingmaschinen im Detail
  - Komplexitätsklassen für Turingmaschinen
  - Beispiele für unentscheidbare Probleme
  - Beweise der Unentscheidbarkeit für ausgewählte Probleme
- NP-vollständige Probleme
  - Historie des P-NP-Problems
  - Beweis der NP-Vollständigkeit von SATISFIABILITY
  - Übersicht über NP-vollständige Probleme
  - Reduktionsmethode zum Beweis von NP-Vollständigkeit mit Beispielen
- Optimierungsaufgaben für NP-vollständige Probleme
  - Lösungstechniken für NP-vollständige Probleme
  - Übersicht über wichtige Anwendungen - Vergleich zu Verfahren der Künstlichen Intelligenz

**Literatur**

- Hopcroft, John E.; Motwani, Rajeev; Ullman, Jeffrey D.:  
Einführung in die Automatentheorie, Formale Sprachen und Komplexitätstheorie.  
2. überarb. Aufl. München: Addison-Wesley Longman Verlag, 2002.
- Vossen, Gottfried; Witt, Kurt-Ulrich:  
Theoretische Informatik.  
Braunschweig: Verlag Vieweg & Teubner 2004 (3. Auflage), ISBN 978-3528231477
- Wagenknecht, C.:  
Algorithmen und Komplexität,  
Fachbuchverlag Leipzig 2003
- Winter, R.:  
Theoretische Informatik,  
Oldenbourg-Verlag München 2002

### I.1.2.12.2 Formale Spezifikation und Verifikation

<b>Lehrveranstaltung</b>	Formale Spezifikation und Verifikation
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Vorlesung mit integrierter Übung/Workshop/Assignm.
<b>ECTS</b>	2.5
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele

Die Studierenden ...

- erlangen fundierte Kenntnisse der mathematischen Grundlagen der formalen Spezifikation und Verifikation.
- beherrschen verschiedene Spezifikationsstile.
- bekommen einen Einblick in verschiedene formale Spezifikations Sprachen.
- erlangen die Fähigkeit, Spezifikationen systematisch zu konstruieren.
- können mathematische Beweise von Eigenschaften spezifizierte Software-Systeme führen.
- erlangen grundlegende Kenntnisse der Verifikation mit automatischen Beweissystemen.

#### Inhalt

- Mathematische und logische Grundlagen der Spezifikation und Verifikation; Mengen, Multimengen, Verbände, partielle und totale Funktionen, algebraische Strukturen, Aussagen- und Prädikatenlogik, Modallogik, temporale Logik
- Algebraische Spezifikation; Terme, Gleichungen; Fallbeispiel einer algebraischen Spezifikation; Datenstrukturen, Operationen, Nachweis von Eigenschaften; maschinenunterstütztes Beweisen von Eigenschaften
- Modellorientierte Spezifikation; Fallbeispiel einer modellorientierten Spezifikation
- Konstruktion korrekter Programme aus Spezifikationen
- Aktuelle Spezifikations Sprachen im Überblick

#### Literatur

- BJØRNER, Dines:  
Software Engineering 1.  
Heidelberg: Springer Verlag, 2006
- DILLER, Antoni:  
Z An Introduction to Formal Methods.  
New York: Wiley & Sons, 1994
- EHRICH/GOGOLLA/LIPECK:  
Algebraische Spezifikation abstrakter Datentypen.  
Stuttgart: Teubner Verlag, 1989
- GOOS, Gerhard:  
Vorlesungen über Informatik Band 1 - Grundlagen und funktionales Programmieren.  
Heidelberg: Springer Verlag, 2005

- LAMPORT, Leslie:  
Specifying Systems.  
Amsterdam: Addison-Wesley, 2002
- SCHÖNING, Uwe:  
Logik für Informatiker.  
Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2000
- WORDSWORTH, J., B.:  
Software Development with Z.  
New York: Addison-Wesley, 1992

### I.1.2.13 Künstliche Intelligenz

## M033 Künstliche Intelligenz

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M033
<b>Modulbezeichnung</b>	Künstliche Intelligenz
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M033a Methoden der Künstlichen Intelligenz
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Gerd Beuster
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul setzt voraus, dass die Studierenden die grundlegenden Algorithmen der Informatik und Grundlagen diskreter algebraischer Strukturen kennen. Die im Modul erworbenen Fähigkeiten können überall dort verwendet werden, wo autonom handelnde Agenten benötigt werden.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Die Studierenden benötigen die in einem Bachelor-Studium der Informatik oder einem ähnlichen Studium erworbenen Kenntnisse über diskrete algebraische Strukturen und grundlegende Algorithmen der Informatik. Die Studierenden verfügen über Programmierkenntnisse.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch/englisch

### Lernziele des Moduls

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das Wissen über grundsätzliche Verfahrensweisen der Künstlichen Intelligenz im weiteren Sinne. Sie verfügen über einen umfassenden Überblick der theoretischen Grundlagen sowie über ein gutes Verständnis für die Implementierung ausgewählter Verfahren. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der symbolischen Künstlichen Intelligenz und Methoden der formalen Logik. Die Studierenden sind in der Lage, Probleme der realen Welt in die Formalismen der klassischen Logiken (Aussagen- und Prädikatenlogik) umzusetzen. Sie kennen die Syntax und Semantiken der klassischen Logiken und die Grenzen der formallogischen Beweisbarkeit. Sie sind mit Methoden des automatischen Schließens vertraut.

**I.1.2.13.1 Methoden der Künstlichen Intelligenz**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Methoden der Künstlichen Intelligenz
<b>Dozent(en)</b>	Gerd Beuster
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Vorlesung mit integrierter Übung/Workshop/Assigmn.
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration, studentische Arbeit am Rechner, interaktive Entwicklung und Diskussion von Modellen, E-Learning

**Lernziele**

Die Studierenden sind in der Lage, Probleme der realen Welt in die Formalismen der klassischen Logiken (Aussagen- und Prädikatenlogik) umzusetzen. Sie kennen die Syntax und Semantiken der klassischen Logiken und die Grenzen der formallogischen Beweisbarkeit. Sie sind mit Methoden des automatischen Schließens vertraut.

**Inhalt**

- Einführung in die Künstliche Intelligenz
- Intelligente Agenten
- Suchverfahren
- Aussagenlogik
- Logikbasierte autonome Agenten
- Prädikatenlogik
- Grenzen der Prädikatenlogik
- Logikprogrammierung
- Prädikatenlogisches Planen

**Literatur**

- Harrison, John: Handbook of Practical Logic and Automated Reasoning, Cambridge: Cambridge University Press, 2009.
- Mackworth, Alan K.; Poole, David: Artificial Intelligence : Foundations of Computational Agents. Cambridge: Cambridge University Press, 2010.
- Norvig, Peter; Russell, Stuart: Artificial Intelligence : A Modern Approach. 3. Auflage. Upper Saddle River (NJ), USA: Prentice Hall, 2009.
- Schönig, Uwe: Logik für Informatiker, 5. Auflage. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2000.
- Lipovaca, Miran: Learn You a Haskell for Great Good! San Francisco (CA), USA: No Starch Press, 2012.
- Blackburn, Patrick; Bos, Johan; Striegnitz, Kristina: Learn Prolog Now!. London, UK: College Publications, 2006.

### I.1.2.14 Distributed Systems

## M035 Distributed Systems

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M035
<b>Modulbezeichnung</b>	Distributed Systems
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M035a Distributed Systems M035b Tutorial: Distributed Systems
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Ulrich Hoffmann
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master) IT Engineering (Master) IT-Sicherheit (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	The module can well be combined with modules “Funktionale Programmierung” and “Aktuelle Entwicklungen in der Informatik” as well as with the “Seminar Master”.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	attendance study: 38 hours self study: 112 hours
<b>Voraussetzungen</b>	The practical exercises assume advanced programming abilities. In addition the module assume solid knowledge of internet arhitecture and structure as well as basic knowledge of enterprise workflow processe organization.
<b>Dauer</b>	1 semester
<b>Häufigkeit</b>	every year
<b>Prüfungsformen</b>	written or oral examination (Teil M035a), acceptance test (Teil M035b)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	english

### Lernziele des Moduls

Students gain extended knowledge of technical aspects of distributed systems as well as their area of applications in commercial contexts. They experience and discuss technological inherent problems of distributed systems and thus have the ability to address the challenges of distributet system and to copy with them. They know the architecture and major algorithms in distributetd systems as well as processes in development and administration that lead to successful distributed products. They are able to program distributed systems in different programm paradigms.

**I.1.2.14.1 Distributed Systems**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Distributed Systems
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	lecture
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

**Lernziele**

The students gain ...

- thorough understanding of principles of distributed applications.
- knowledge in mastering base technologies and current software tools for distributed systems.
- knowledge of state of the art in different application areas such as service mediation and e-commerce.
- knowledge of basic algorithms in distributed systems.
- precise knowledge of current web service architectures.
- practical skills to realize a project.
- distributed programming skills in different paradigms.

**Inhalt**

- practical examples
- general requirements of distributed systems
- the client server relation and resulting questions
- communications in distributed systems
- naming services
- techniques for concurrency
- remote calls
- alternative paradigms (actor concept, ...)
- synchronisation of data and processes
- coordination methods
- replication techniques
- WEB services with SOAP and REST
- fault tolerance concepts
- security in distributed systems
- programming with threads
- communication via sockets, structure of clients and servers
- remote procedure call / remote method invocation
- using naming services

- programming WEB services (SOAP, server / client, WSDL, data binding)
- distributed programming with alternate concepts
- programming synchronisation algorithms
- programming distributed election algorithms
- programming of REST based services and clients
- fault tolerant programming in distributed systems

### Literatur

- ARMSTRONG, Joe:  
Programming Erlang.  
Pragmatic Programmers, 2007
- ODESKY, Martin; SPOON, Lex; VENNERS, Bill:  
Programming in Scala.  
Artima Press, Mountain View, 2008
- COULOURIS, George; DOLLIMORE, Jean; KINDBERG, Tim:  
Distributed Systems, Concepts and Design.  
Addison-Wesley, 2011, ISBN 0-1321-4301-1
- TANENBAUM, Andrew; VAN STEEN, Marten:  
Distributed Systems, Principles and Paradigms.  
Prentice Hall, 2006, ISBN 0-1323-9227-5

### I.1.2.14.2 Tutorial: Distributed Systems

<b>Lehrveranstaltung</b>	Tutorial: Distributed Systems
<b>Dozent(en)</b>	Ulrich Hoffmann
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	tutorial/lab/business game
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

### Lernziele

The students ...

- have the ability to operate typical software systems (middleware) in the area of distributed systems and use them to solve problems.
- are accustomed to problems that occur in reality and are able to overcome these.
- have deep knowledge of the specific properties of distributed systems by practical experience. They can categorize and evaluate these properties.

### Inhalt

Lecture accompanying practical exercises in programming distributed systems and their algorithms in different programming paradigms.

### Literatur

- c., f. lecture
- numerous online resources

## I.1.2.15 Projekt

## M048 Projekt

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M048
<b>Modulbezeichnung</b>	Projekt
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M048a Projekt
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Uwe Schmidt
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul dient als Vorbereitung auf die Master-Thesis.
<b>SWS des Moduls</b>	0
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 2 Stunden Eigenstudium: 148 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Gute Vorkenntnisse in dem Fachgebiet, in dem das Projekt abläuft.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jedes Semester
<b>Prüfungsformen</b>	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Innerhalb eines nichttrivialen Informatik-Projekts mit anspruchsvoller Zielstellung üben die Studierenden das Arbeiten in einem vorgegebenen technischen Umfeld, das in die Arbeitsgruppen und Labore der Hochschule oder in konkreten Unternehmenskontext integriert ist. Durch eine möglichst praxisnahe Ausrichtung der Arbeitsweisen sammeln die Studierenden Erfahrungen im Projekt-Management und den Bereichen Projektplanung, Koordination, Aufgabenaufteilung, Zeitmanagement, Delegation und Controlling und machen sich mit den dort auftretenden Herausforderungen vertraut.

**I.1.2.15.1 Projekt**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Projekt
<b>Dozent(en)</b>	jeweiliger Dozent
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Projekt
<b>ECTS</b>	5.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

**Lernziele**

Selbständiges und eigenverantwortliches Einarbeiten in eine aktuelle Themenstellung aus der Informatik unter zur Hilfenahme aktueller Quellen aus dem wissenschaftlichen Umfeld.

Erkennen der Bedeutung des methodischen und wissenschaftlichen Arbeitens für die Sicherung der Qualität einer Software-Lösung.

Interdisziplinäres Arbeiten und Kommunikation mit Fachleuten aus Informatik-fremden Bereichen.

Praktische Erfahrungen sammeln im Projekt-Management und den Bereichen Projektplanung, Koordination, Aufgabenaufteilung, Zeitmanagement, Delegation und Controlling.

Stärkung der sozialen Kompetenzen in den Bereichen Teamarbeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstorganisation.

**Inhalt**

Themenstellungen aus den Arbeitsgruppen und Laboren der Hochschule und aus Kooperationsprojekten mit externen Firmen.

Das Projekt wird in der Hochschule bearbeitet. Die Themenstellungen sollen dabei möglichst interdisziplinär sein, also sowohl Informatik- als auch anwendungsbereichsspezifische Aspekte enthalten.

**Literatur**

Themenabhängig

## I.1.2.16 IT-Governance, Change Management

## M032 IT-Governance, Change Management

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M032
<b>Modulbezeichnung</b>	IT-Governance, Change Management
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M032a Change Management M032b IT-Governance
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Martin Schultz
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT-Management, -Consulting & -Auditing (Bachelor) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	In späteren Berufsfeldern, die stark IT-unterstützt sind und häufigen Anpassungen unterliegen.
<b>SWS des Moduls</b>	5
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 47 Stunden Eigenstudium: 103 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Klausur / Mündliche Prüfung (Teil M032a), Klausur / Mündliche Prüfung + ggf. Bonus (Teil M032b)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, zwischen den Inhalten von Governance und IT-Management zu differenzieren. Sie können Veränderungsmaßnahmen in diesem Kontext kritisch beurteilen und situationsabhängig zielführend auswählen und einsetzen.

### I.1.2.16.1 Change Management

<b>Lehrveranstaltung</b>	Change Management
<b>Dozent(en)</b>	Harald Gall
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (B_IMCA16.0, M_ECom14.0, M_ECom16.0, M_ECom17.0) Wahl (M_BWL16.1, M_BWL16.2, M_Inf14.0, M_Inf16.0, M_WIng14.0, M_WIng16.0)
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

#### Lernziele

Die Studierenden ...

- kennen die Bedeutung und das Ausmaß von kontinuierlichen Veränderungen in Unternehmen.
- besitzen die Fähigkeit, die Notwendigkeit des Change Management zur erfolgreichen Realisierung von Veränderungen zu erkennen.
- besitzen die Fähigkeit, Change Management als organisationalen Erfolgsfaktor im Rahmen IT-induzierter Veränderungsprozesse zu begreifen.
- erlangen Kenntnisse der Vorgehensweisen und Verfahren zur Initiierung und Gestaltung von Change Management Prozessen.
- erlangen Kenntnisse und Fähigkeiten, sich im Projektverlauf ändernde Anforderungen angemessen zu berücksichtigen.
- erlangen die Kenntnis geeigneter organisatorischer Strukturen zur erfolgreichen Etablierung von Change Management in Unternehmen.
- besitzen die Fähigkeit, die Notwendigkeit zu erkennen, die von den Veränderungen betroffenen Mitarbeiter in den Veränderungsprozess einzubeziehen und sie durch gezielte Maßnahmen (z. B. Weiterbildung) auf den Wandel vorzubereiten.
- besitzen die Fähigkeit, Erfolg versprechend zu kommunizieren.

#### Inhalt

- Kontinuierliche Veränderung als Herausforderung für Unternehmen
- Grundlagen des Change Management
- Generelle Veränderungsprinzipien
- Strategien des Change Management
- Phasen des Change Management
- Arbeitstechniken und -mittel des Change Management

#### Literatur

- DOPPLER, Klaus; LAUTERBURG, Christoph:  
Change Management-Den Unternehmenswandel gestalten.  
12. Aufl. Frankfurt: Campus Verlag, 2008
- KOHNKE, Oliver; BUNGARD, Walter (Hrsg.):  
SAP-Einführung mit Change Management.  
Wiesbaden: Gabler, 2005
- RISCHAR, Klaus:  
Veränderungsmanagement.  
Renningen: expert Verlag, 2005

**I.1.2.16.2 IT-Governance**

<b>Lehrveranstaltung</b>	IT-Governance
<b>Dozent(en)</b>	Thorsten Krüger
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht (B_IMCA16.0, M_ECom14.0, M_ECom16.0, M_ECom17.0) Wahl (M_BWL16.1, M_BWL16.2, M_Inf14.0, M_Inf16.0, M_WIng14.0, M_WIng16.0)
<b>Lehrform</b>	Vorlesung mit integrierter Übung/Workshop/Assigmn.
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

**Lernziele**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse ...

- der IT-Governance und ihrer organisatorischen, planerischen und dispositiven Maßnahmen zur Willensbildung und Willensdurchsetzung.
- des Einflusses der IT-Governance auf die Beschaffung, Entwicklung und Betrieb betrieblicher Informationssysteme unter besonderer Berücksichtigung interner und externer regulatorischer Rahmenbedingungen.
- des Verhältnisses zwischen Corporate und IT-Governance sowie der Ableitung eines die Unternehmensstrategie unterstützenden IT Regel- und Rahmenwerk.
- der strategischen, taktischen und operativen Aufgaben der IT und ihrer Beziehung zur IT-Governance zur Ausgestaltung von auditierfähigen Regelsystemen.

**Inhalt**

- Grundlagen
  - Begriffe / Definitionen
  - Aufgaben und Zielsetzungen der IT-Governance
- Betriebliche Abstimmprozesse
  - IT-Strategie und ihre Verknüpfung mit der Unternehmensstrategie
  - IT-Organisation als Ausdruck funktionaler Anforderungen an betriebliche Unterstützungsprozesse
  - Methodische Abstimmprozeduren zwischen Unternehmen, IT-Organisation und Prozesse der IT-Leistungserbringung
- Leistungssteuerung des IT-Betriebs über IT-Service Management
- Priorisierungsverfahren und Entscheidungsmodelle im Rahmen
- der Maßnahmenplanung (Projektportfolio-Governance)
- IT-Risikomanagement
- Unternehmerische Risikofaktoren und ihr Bezug zur IT
- Originäre IT-Risikofaktoren und typische Mitigationsstrategien
- Rahmenwerke zur IT-Governance und ihre Implementierung (z.B. COBIT)
- Ausgewählte Teilaspekte
  - IT-Sicherheit
  - IT-Audit
  - IT-Outsourcing Governance
  - Application Lifecycle Governance
  - Methoden des Controlling: Wirtschaftlichkeitsrechnungen für strategische IT-Projekte
  - IT-Servicemanagement (ITIL)

**Literatur**

- JOHANNSEN, Wolfgang; GOEKEN, Matthias:  
Referenzmodelle für IT-Governance - Methodische Unterstützung der Unternehmens-IT mit COBIT, ITIL & Co.  
2. Auflage, Heidelberg: dpunkt.verlag, 2011
- GAULKE, Markus: Praxiswissen COBIT: Val IT - Risk IT: Grundlagen und praktische Anwendung für die IT-Governance.  
1. Auflage, Heidelberg: dpunkt.verlag, 2010
- BEULEN, Erik; RIBBERS, Pieter; Roos, Jan:  
Managing IT Outsourcing.  
2nd Edition; London: Routledge, 2011
- STOLL, Stefan:  
IT-Management: Betriebswirtschaftliche, ökonomische und managementorientierte Grundlagen.  
München; Wien: Oldenbourg, 2008

## I.1.2.17 Fotorealismus und Simulation

## M044 Fotorealismus und Simulation

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M044
<b>Modulbezeichnung</b>	Fotorealismus und Simulation
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M044a Fotorealismus und Simulation M044a Visualisierung
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Christian-Arved Bohn
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	 Dieses Modul kann mit dem Modul "Visualisierung" sehr gut kombiniert werden, da beide Module dasselbe Ziel in einem ähnlichen Umfeld anstreben. Sie vermitteln fortgeschrittene Verfahren der Computergrafik.
<b>SWS des Moduls</b>	4
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 38 Stunden Eigenstudium: 112 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzung ist das Verständnis der grundlegenden Algorithmen der Computergrafik.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Mündliche Prüfung
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

**Lernziele des Moduls**

### I.1.2.17.1 Fotorealismus und Simulation

<b>Lehrveranstaltung</b>	Fotorealismus und Simulation
<b>Dozent(en)</b>	Christian-Arved Bohn
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

#### Lernziele

Studierende erhalten die Fähigkeit zur Einschätzung der Bedeutung der physikalischen Simulation. Verständnis der physikalischen Simulation in der Computergrafik, insbesondere die Simulation von Lichttransfer und Kinetik.

#### Inhalt

Studierende erhalten einen umfassenden Überblick über aktuelle Techniken für die Simulation von Lichtausbreitung, um virtuelle Szenen realitätsnah darzustellen. Der erste Teil der Veranstaltung ist eine Einführung in die Radiometrie. Darauf basierend folgt der grundlegende Algorithmus des *Monte Carlo Path Tracing* bzw. des *Stochastic Path Tracing* mit diversen Optimierungsmethoden, wie z. B. *Stochastic Ray Tracing* versus *Stochastic Light Tracing*, verschiedene Sampling-Methoden und dem Algorithmus des *Photon Mapping*.

Mit diesem Wissen über das perfekte Lichtmodell werden klassische Methoden aufbereitet (z. B. *Radiosity*) und deren physikalische Grundlage in der Radiometrie beleuchtet. Der Fokus des zweiten Teils der Veranstaltung ist die Kinetik, d.h. die Bewegung fester Körper unter Einwirkung von Kräften. Die Berechnung dieser bzw. die *Rigid Body Simulation* wird physikalisch und im Hinblick auf die Verwendung in Computerspielen betrachtet, bei der es darum geht, numerische Probleme der Simulation so zu lösen, dass die Echtzeitberechnung noch möglich ist. Die *Rigid Body Simulation* ist Basis für die realistische Bewegung von Körpern in bewegten virtuellen Szenen.

#### Literatur

- Henrik W. Jensen: *Realistic Image Synthesis Using Photon Mapping*, Peters, Wellesley, 2001.
- Ian Millington: *Game Physics Engine Development*, Morgan Kaufmann, 2007.
- Kenny Erleben et al.: *Physics-Based Animation*, Course Technology, 2005.

### I.1.2.17.2 Visualisierung

<b>Lehrveranstaltung</b>	Visualisierung
<b>Dozent(en)</b>	Christian-Arved Bohn
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

#### Lernziele

Studierende erlangen das Verständnis ...

- über Algorithmen der Visualisierung und
- über fortgeschrittene Algorithmen der Computeranimation.

## Inhalt

Über die Grundlagen der Computeranimation hinaus werden in der Veranstaltung fortgeschrittene Algorithmen der Animation und Visualisierung besprochen. Der erste Teil der Veranstaltung behandelt unterschiedliche Modellierungstypen wie Fraktale, Perlin Noise, Lindenmayersysteme, implizite Modellierung, prozedurale Modellierung und *articulated figures*. Der zweite Teil erörtert Reaktions-Diffusions-Modelle zur Simulation von Flüssigkeiten und Gasen und zur Modellierung von Stoffen und Haaren - abgerundet durch eine Übersicht über klassische Methoden der Visualisierung von Strömungsvorgängen.

## Literatur

- Kenny Erleben et al.: Physics-Based Animation, Course Technology, 2005.
- Alan Watt, Mark Watt: Advanced Animation and Rendering Techniques, Addison Wesley Longman Limited, 1998.
- G. M. Nielson, H. Hagen, H. Müller: Scientific Visualization, IEEE, 1997.
- Charles D. Hansen, Chris R. Johnson: The Visualization Handbook, Academic Press Inc, 2004.

### I.1.2.18 Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing

## M042 Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M042
<b>Modulbezeichnung</b>	Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M042a Digitale Kommunikationssysteme M042b Reconfigurable Computing M042b Prakt. Reconfigurable Computing
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Sergei Sawitzki
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Informatik (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul "Digitale Kommunikationssysteme und Reconfigurable Computing" baut auf den im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf, wie sie zum Beispiel durch die Module "Einführung in Digitaltechnik", "Rechnerstrukturen und Digitaltechnik", "Informationstechnik", "Übertragungstechnik", "Systemtheorie", "Großintegrierte Systeme" oder ähnliche Module aus den Curricula anderer Hochschulen vermittelt werden und ist daher mit diesen sinnvoll kombinierbar. Die Anwendung bereits erworbener Kompetenzen und Fähigkeiten wird zielgerichtet im Bezug auf moderne Kommunikationssysteme und rekonfigurierbare Rechnerstrukturen weiterentwickelt.
<b>SWS des Moduls</b>	6
<b>ECTS des Moduls</b>	5
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 56 Stunden Eigenstudium: 94 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der Digitaltechnik und Rechnerstrukturen sowie Entwurfsmethoden digitaler Systeme, Grundkompetenzen aus der Systemtheorie sowie Funktionaltransformationen.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jährlich
<b>Prüfungsformen</b>	Mündliche Prüfung
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	5.88%
<b>Sprache</b>	deutsch

#### Lernziele des Moduls

Das Modul vermittelt die wesentlichen Konzepte, Methoden und Anwendungen von Reconfigurable Computing als eines der Entwurfs- und Implementierungsparadigmen im modernen Systementwurf. Der Vorlesungsteil dient der Einführung in die Begriffswelt, die Denkweisen und die Konzepte des rekonfigurierbaren

Entwurfs, während im anschließenden Praktikum ein zusätzlicher Erkenntnisgewinn durch Implementierung und Optimierung einer komplexen Anwendung erreicht wird. Während die Anwendungsabbildung auf rekonfigurierbare Hardwarestrukturen mit der Markteinführung erster FPGA-Schaltungen im Jahre 1985 erstmals technologischen Aufwind bekam, so hat insbesondere die Entwicklung in den letzten 15-20 Jahren dieses Fachgebiet als Forschungs- und Entwicklungsumfeld fest etabliert. Somit lernen die Studierenden die modernsten Entwurfsmethodiken (bis hin zum Reconfigurable-System-on-Chip) kennen und gewinnen einige Anreize für eventuelle spätere berufliche Entwicklung. Im Teil "Digitale Kommunikationssysteme" werden Kompetenzen und Methoden vermittelt, die unabdingbar sind, um die Funktionsweise, Qualitätskriterien, Parameter und Standards digitaler Kommunikation einordnen und sinnvoll einsetzen zu können. Die theoretischen Grundlagen werden mit vielen Beispielen real existierenden Systeme untermauert.

### I.1.2.18.1 Digitale Kommunikationssysteme

<b>Lehrveranstaltung</b>	Digitale Kommunikationssysteme
<b>Dozent(en)</b>	Sergei Sawitzki
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	1.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

#### Lernziele

Die Studierenden ...

- erlangen eine vertiefte Kenntnis moderner Übertragungssysteme, insbesondere des Aufbaus und der Funktionsweise von Basisband Transceivern
- lernen verschiedene Implementierungsaspekte von digitalen Kommunikationssystemen kennen
- erlangen das Verständnis der Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Systemparametern und der erreichbaren Übertragungsqualität,
- lernen Systeme und Übertragungskanäle zu bewerten und zu modellieren
- erlangen das Verständnis von Qualitätskriterien digitaler Kommunikationssysteme und Einflussfaktoren bei digitaler Datenübertragung
- erlangen die Fähigkeit, digitale Übertragungsstandards zu interpretieren und auf der Ebene der Systemarchitektur (bis hin zur algorithmischen Ebene) zu spezifizieren und zu entwerfen

#### Inhalt

- Signale
  - Klassifikation und Analyse
  - Fourier-Transformation
  - Zeit, Frequenz und Bandbreite
- Modulation
  - Formatierung
  - Basisband-Modulation
  - Trägermodulation
  - Impulsformung
- Kanalkodierung
  - Block-Kodes
  - Faltungskodes
  - Iterative Kodierungsverfahren
  - Codespreizung und -kaskadierung
- Kanalbeschreibung
  - Kanal aus Informationstheoretischer Sicht
  - AWGN-Kanal
  - Gedächtnisbehaftete Kanäle
- Frequenzspreizung und Multiplexverfahren
  - Grundlagen
  - Frequenzspreizung
  - Multiplexverfahren
  - Vielträgermodulation, OFDM-Systeme
- Systemstudien (z. B. wahlweise W-USB, WLAN, DOCSIS oder andere)

## Literatur

- Lüders, Christian: Mobilfunksysteme, Vogel Verlag 2001
- Pehl, Erich: Digitale und analoge Nachrichtenübertragung, Hüthig Verlag 2001
- Werner, Martin: Nachrichtentechnik, Vieweg Verlag 2002
- Read, Richard: Nachrichten und Informationstechnik, Pearson Studium 2004
- Dankmeier, Wilfried: *Grundkurs Codierung*, Vieweg Verlag 2006
- Tietze, Ulrich; Schenk, Christoph: Halbleiterschaltungstechnik, 15. Auflage, Springer Verlag, 2016
- Sklar, Bernard: Digital Communications. Fundamentals and Applications, 2nd edition, Prentice Hall, 2001

### I.1.2.18.2 Reconfigurable Computing

<b>Lehrveranstaltung</b>	Reconfigurable Computing
<b>Dozent(en)</b>	Sergei Sawitzki
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Vorlesung
<b>ECTS</b>	1.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Softwaredemonstration

## Lernziele

Die Studierenden ...

- lernen rekonfigurierbare Rechnersysteme als Entwurfsvariante des modernen Systementwurfs kennen
- vertiefen die Kenntnisse über die schaltungstechnische Basis und Hardware-Plattformen des Reconfigurable Computing
- erlangen die Fähigkeit, Vor- und Nachteile einer rekonfigurierbaren Implementierung eines Systems realistisch abschätzen zu können

## Inhalt

- Einführung und Begriffswelt
  - Rekonfigurierbares Rechnen, Rechnerparadigmen
  - ASIC, ASIPS, Mikroprozessoren, FPGAs und ihre funktionale Dichte
  - Einordnung und Klassifizierung der rekonfigurierbaren Systeme
- Schaltungstechnische Basis rekonfigurierbarer Systeme
  - PAL, PLA, PLD
  - CPLD und FPGA
  - hybride Systeme
- Entwurfsfluss und Besonderheiten
  - Hardwareentwurf, Entwurfsschritte
  - Retargierbares Übersetzen
  - Hardware / Software-Codesign
- Anwendungen und Anwendungsentwicklung

- Klassifizierung
- Umsetzung
- Einbindung rekonfigurierbarer Hardware und Kommunikationskonzepte
- Schnittstellen und Betriebssysteme
- Fortgeschrittene Techniken
  - Dynamische Rekonfiguration
  - Partielle Rekonfiguration
  - Selbstmodifizierende Architekturen
  - System-on-reconfigurable-chip
- Systembeispiele und Fallstudien
  - ISA-orientierte Architekturen
  - Lose gekoppelte Architekturen
  - Datenfluss-Architekturen

## Literatur

- Bobda, Christophe: Introduction to Reconfigurable Computing: Architectures, algorithms and applications, Springer 2007
- Hauck, Scott; DeHon, Andre: Reconfigurable computing: the theory and practice of FPGA-based computation, Morgan Kaufmann Publishers 2008
- Hsiung, Pao-Ann; Santambrogio, Huang, Chun-Hsian: Reconfigurable System Design and Verification, CRC Press 2009

### I.1.2.18.3 Prakt. Reconfigurable Computing

<b>Lehrveranstaltung</b>	Prakt. Reconfigurable Computing
<b>Dozent(en)</b>	Sergei Sawitzki
<b>Hörtermin</b>	1
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Wahl
<b>Lehrform</b>	Praktikum
<b>ECTS</b>	3.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Studentische Arbeit am Rechner

## Lernziele

Die Studierenden vertiefen die in der Lehrveranstaltung "Reconfigurable Computing" erworbenen Kenntnisse durch Abbildung einer technischen Aufgabenstellung auf ein konventionelles und ein rekonfigurierbares Rechnersystem und quantitative Analyse der Ergebnisse.

## Inhalt

- Einführung
  - Vorstellung der Aufgabenstellung
  - Einarbeitung in die Entwurfswerkzeuge
- Umsetzung und Dokumentation der Aufgabe

**Literatur**

- Bobda, Christophe: Introduction to Reconfigurable Computing: Architectures, algorithms and applications, Springer 2007
- Hauck, Scott; DeHon, Andre: Reconfigurable computing: the theory and practice of FPGA-based computation, Morgan Kaufmann Publishers 2008
- Hsiung, Pao-Ann; Santambrogio, Huang, Chun-Hsian: Reconfigurable System Design and Verification, CRC Press 2009

Aufgabenabhängig können weitere anwendungsspezifische Quellen herangezogen werden (z., B. Bildverarbeitung, Kryptographie, digitale Signalverarbeitung usw.)

### I.1.2.19 Master-Thesis

## M050 Master-Thesis

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M050
<b>Modulbezeichnung</b>	Master-Thesis
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M050a Master-Thesis
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	jeweiliger Dozent
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine.
<b>SWS des Moduls</b>	0
<b>ECTS des Moduls</b>	28
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 2 Stunden Eigenstudium: 838 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Voraussetzung für die Master-Thesis ist der Stoff aus den vorangegangenen beiden Semestern, insbesondere der Veranstaltungen, die einen Bezug zur Themenstellung der Arbeit haben.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jedes Semester
<b>Prüfungsformen</b>	Schriftl. Ausarbeitung (ggf. mit Präsentation)
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	32.94%
<b>Sprache</b>	deutsch

### Lernziele des Moduls

In der Masterthesis zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, komplexe Aufgabenstellungen mit wissenschaftlich methodischer Vorgehensweise selbstständig und zielorientiert zu erarbeiten. Sie sind befähigt, Problemstellungen im größeren Kontext zu verorten, die fachlichen Zusammenhänge zu vernetzen und die gewonnenen Erkenntnisse argumentativ überzeugend darzustellen und zu präsentieren.

**I.1.2.19.1 Master-Thesis**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Master-Thesis
<b>Dozent(en)</b>	jeweiliger Dozent
<b>Hörtermin</b>	3
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Thesis
<b>ECTS</b>	28.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	Keine

**Lernziele**

Die Studierenden sind in der Lage ...

- komplexe Aufgabenstellungen selbständig zu erarbeiten.
- Problemstellungen im größeren Kontext zu verorten.
- wissenschaftliche Methoden für die Problemlösung einzusetzen.
- Ergebnisse überzeugend darzustellen und zu präsentieren.

**Inhalt**

themenabhängig

**Literatur**

themenabhängig

### I.1.2.20 Master-Kolloquium

## M058 Master-Kolloquium

<b>Studiengang</b>	Master-Studiengang Informatik
<b>Modulkürzel</b>	M058
<b>Modulbezeichnung</b>	Master-Kolloquium
<b>Lehrveranstaltung(en)</b>	M058a Kolloquium
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	jeweiliger Dozent
<b>Zuordnung zum Curriculum</b>	Betriebswirtschaftslehre (Master) E-Commerce (Master) Informatik (Master) IT-Sicherheit (Master) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Keine
<b>SWS des Moduls</b>	0
<b>ECTS des Moduls</b>	2
<b>Arbeitsaufwand</b>	Präsenzstudium: 2 Stunden Eigenstudium: 58 Stunden
<b>Voraussetzungen</b>	Zulassungsvoraussetzung zum Kolloquium ist eine mit mindestens "ausreichend" bewertete Master-Thesis.
<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit</b>	jedes Semester
<b>Prüfungsformen</b>	Kolloquium
<b>Anteil an Gesamtnote</b>	2.35%
<b>Sprache</b>	deutsch

### Lernziele des Moduls

Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse überzeugend vor dem Prüfungsausschuss. Sie beherrschen das Instrument der freien Rede, argumentieren schlüssig und beweisführend.

In einer anschließenden fächerübergreifenden mündlichen Prüfung verteidigen sie ihre Arbeitsergebnisse und erweisen sich in der Diskussion als problemvertraut.

**I.1.2.20.1 Kolloquium**

<b>Lehrveranstaltung</b>	Kolloquium
<b>Dozent(en)</b>	verschiedene Dozenten
<b>Hörtermin</b>	3
<b>Art der Lehrveranstaltung</b>	Pflicht
<b>Lehrform</b>	Kolloquium
<b>ECTS</b>	2.0
<b>Lehr- und Medienform(en)</b>	-

**Lernziele**

Die Studierenden ...

- besitzen die Fähigkeit der konzentrierten Darstellung eines intensiv bearbeiteten Fachthemas.
- verfestigen die Kompetenz, eine fachliche Diskussion über eine Problemlösung und deren Qualität zu führen.
- verfügen über ausgeprägte Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten.

**Inhalt**

- Fachvortrag über Thema der Master-Thesis sowie über die gewählte Vorgehensweise und die Ergebnisse
- Diskussion der Qualität der gewählten Lösung
- Fragen und Diskussion zum Thema der Master-Arbeit und verwandten Gebieten

**Literatur**

themenabhängig